

Kontakte und Informationen:

www.wegweiser-demenz.de
(Bundesministerium für Gesundheit)

www.alzheimer-coesfeld.de
(Alzheimergesellschaft im Kreis Coesfeld)

www.pflegelotse.de
(Suchmaske nach Pflegeangeboten von VdEK)

www.menschen-und-pflege.kreis-coesfeld.de
(Pflegeberatung des Kreises Coesfeld)

Kontakt

St. Marien-Hospital Lüdinghausen GmbH
Zentrum für Akutgeriatrie und geriatrische Rehabilitation
Tel: 02591 231-322

St. Marien-Hospital Lüdinghausen GmbH
Sozialdienst
Tel: 02591 231-240
sozial@smh-luedinghausen.de

St. Marien-Hospital Lüdinghausen GmbH
Ethikkomitee
Neustraße 1, 59348 Lüdinghausen
Tel: 02591 231-0 | Fax: 02591 231-341
ethik@smh-luedinghausen.de
www.smh-luedinghausen.de

01/2019 Ethikkomitee

LEBEN MIT DEMENZ

Menschen mit Demenz
brauchen Halt und Hilfe



ST. MARIEN-HOSPITAL
LÜDINGHAUSEN



Eine Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster
in gemeinsamer Trägerschaft mit der Vestische Caritas-Kliniken GmbH

Was könnte darauf hindeuten, dass ein Mensch an Demenz erkrankt ist?

Die Person

- ist unpräzise und benutzt Floskeln
- stellt vermehrt die gleichen Fragen
- verliert Sachen, oder legt sie an unüblichen Stellen ab
- ist nicht immer angemessen gekleidet
- wirkt orientierungslos
- scheint unentschlossen
- vernachlässigt sich und ihre Kontakte
- wird vergesslich
- reagiert anders als üblicherweise

Wie begegnen wir einem Menschen, der an Demenz erkrankt ist?

- Wenden Sie sich der Person zu und stellen Sie Blickkontakt her, bevor Sie anfangen zu sprechen.
- Nehmen Sie sich Zeit und hören Sie aufmerksam zu.
- Sprechen Sie langsam und in einfachen Sätzen mit klaren Hinweisen.
- Bleiben Sie respektvoll und wertschätzend.
- Akzeptieren Sie andere Wahrnehmung und weisen Sie nicht auf Defizite hin.
- Vermeiden Sie Reizüberflutung.
- Geben Sie Halt mit einem strukturierten Tagesrhythmus und regelmäßigen Essenszeiten.
- Fördern Sie vorhandene Fähigkeiten und geben Sie Beschäftigungsmöglichkeiten.

Was können Sie als Angehörige tun?

- Sich informieren: beim Hausarzt, Stationsarzt
- Das persönliche Umfeld informieren
- Biographische Besonderheiten/Vorlieben deutlich machen
- Sich Entlastung und Hilfe holen
- Einsatz von Therapeuten
- Betreuungsleistungen nutzen
- Haushaltshilfen einsetzen
- Pflegedienst hinzuziehen
- Tagespflege nutzen
- Essen auf Rädern bestellen
- Selbsthilfegruppen um Rat fragen
- Beratungsangebote nutzen
- Finanzielle Hilfen erfragen bei
 - Krankenhaussozialdienst
 - Pflegeberatungsstelle
 - Pflegekassen (Pflegegrad beantragen)
- Vor Risiken bewahren
- Sturzfallen beseitigen
- Fahrschulen nach Seniorenschulung fragen

Ganz wichtig:

Sie als Angehörige dürfen Ihre Grenzen anerkennen und sich Auszeiten nehmen!